



Faire Arbeitskleidung in Bonn



Fair gehandelte Rosen



Einer von vielen NABU-Tipps

Gute Beispiele

Bonn

Gärtnerinnen und Gärtner der Stadt Bonn tragen seit 2016 Arbeitskleidung aus fairer Produktion. Gemeinsam mit dem Verein FEMNET, der sich für die Rechte von Frauen in der globalen Bekleidungsindustrie einsetzt, hatte Bonn zuvor eine Ausschreibung für Berufskleidung mit strengen Anforderungen an den Nachweis sozial verantwortlicher Arbeitsbedingungen auf den Weg gebracht. Nach dem Pilotprojekt mit dem Amt für Stadtgrün wird die Kooperation mit FEMNET auf das Sport- und Bäderamt ausgeweitet.

München

Bereits 2002 hat der Münchner Stadtrat beschlossen, keine Produkte aus ausbeuterischer Kinderarbeit einzukaufen. Später wurden die Richtlinien für faire Beschaffung erweitert und präzisiert. So werden zu offiziellen Anlässen möglichst Blumen aus der Stadtgärtnerei oder aus regional-saisonalen Anbau verwendet. Importierte Blumen müssen ein Gütesiegel für umwelt- und sozialgerechte Produktion haben. Das Baureferat beschafft Natur- und Pflastersteine, die nachweislich ohne ausbeuterische Kinderarbeit hergestellt wurden. Auch das Referat für Bildung und Sport kauft nur fair gehandelte Sportbälle ein.

Selber aktiv werden

Rund 50 Prozent des öffentlichen Beschaffungsvolumens liegen in kommunaler Hand. Auch Sie können mit Ihrer NABU-Gruppe vor Ort dafür werben, öffentliche Gelder verstärkt für nachhaltige Produkte und Dienstleistungen auszugeben.

Natürlich kann – und sollte – Ihre Gruppe auch selbst nachhaltig beschaffen. Die Möglichkeiten reichen dabei von ökologisch, fair und regional produzierten Lebensmitteln bis hin zu Ökostrom für die eigenen Räume. Für Arbeitseinsätze bieten sich gemeinschaftlich genutzte und langlebige Geräte an.

Tipps und Hintergrundinformationen gibt es unter www.NABU.de/tipps, zum Thema Papier unter www.umweltbundesamt.de/papier-druckerzeugnisse.

Impressum: © 2018, Naturschutzbund Deutschland (NABU) e. V., Charitéstraße 3; **Text und Redaktion:** Julia Balz, Bernd Pieper **Gestaltung:** eichen | artig.de; **Druck:** Druckerei Javitz, Berlin | gedruckt auf 100 % Recyclingpapier, zertifiziert mit dem Umweltzeichen „Blauer Engel“; 1. Auflage 4/2018; **Bildnachweis:** Titel: T. Wengert/Pixelio; S. 2: kebox/stock.adobe.com (o.), J. Brinckheger/Pixelio; S. 3: I-Vista/Pixelio; S. 4: sda/stock.adobe.com (o.); storm/stock.adobe.com; S. 5: B. Frommann/ Stadt Bonn (l.), N. Bertrams/Fairtrade; S. 6: NABU; Art.-Nr. 5297

Dieses Projekt wurde gefördert durch das Umweltbundesamt und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit. Die Mittelbereitstellung erfolgt auf Beschluss des Deutschen Bundestages.



Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autorinnen und Autoren.



Nachhaltige öffentliche Beschaffung

Marktmacht nutzen – Nachhaltigkeit fördern



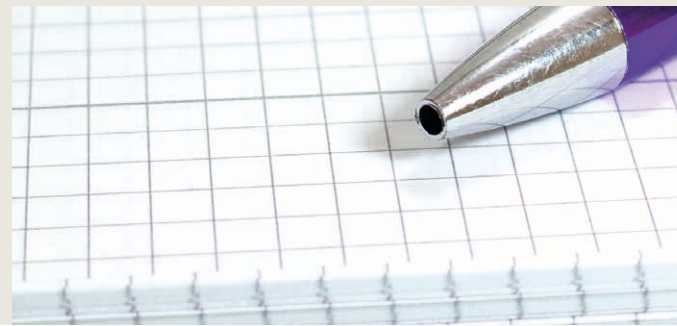
Leitplanken für nachhaltige Beschaffung

Was ist das?

„Nachhaltige öffentliche Beschaffung“ ist ein Bestandteil der nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (Ziel 12). Doch was heißt das konkret? Öffentliche Auftraggeber kaufen solche Produkte und Dienstleistungen ein, die von der Herstellung bis zur Entsorgung nachhaltig, also möglichst fair, sozial- und umweltverträglich sowie wirtschaftlich sind.

Die öffentliche Hand in Deutschland kann solche Produkte und Dienstleistungen maßgeblich fördern. Sie verfügt über ein großes Beschaffungsvolumen, das je nach Berechnung zwischen 150 und 500 Mrd. € im Jahr liegt – das entspricht 5,5 bis 18 Prozent des Bruttoinlandsprodukts.

Dadurch wird die öffentliche Beschaffung zu einem wichtigen strategischen Hebel für die Verwirklichung von Nachhaltigkeitszielen. Diese „Marktmacht“ sollte dazu genutzt werden, das Angebot an umweltfreundlichen und fair gehandelten Waren und Dienstleistungen zu erhöhen. Der NABU fordert, dass die öffentliche Beschaffung in Bund, Ländern und Kommunen eine Vorbildfunktion einnimmt und bis 2022 zu 100 Prozent nachhaltig erfolgt.



Recyclingpapier hat hohe Qualität

Wie geht das?

Den Wert nachhaltiger öffentlicher Beschaffung für Klima und Umwelt belegt das Umweltbundesamt mit vielen Beispielen (www.beschaffung-info.de). Die öffentliche Hand kann Märkte beeinflussen. Aber wie funktioniert öffentliche Beschaffung?

Wer beschafft?

Alle öffentlichen Auftraggeber in Bund, Ländern und Kommunen. Bei vielen gibt es dafür so genannte „Vergabestellen“.

Wie wird beschafft?

Je nach Höhe des zu vergebenden Auftrags müssen Angebote eingeholt und ausgeschrieben werden. Ein wichtiges Kriterium ist bei der Auftragsvergabe meist der Preis, zu dem Waren oder Dienstleistungen eingekauft werden.

Wenn sich die Entscheidungsträger in einer Kommune offensiv zur nachhaltigen Beschaffung bekennen, wird dies einen entscheidenden Einfluss auf deren Umsetzung haben. Wichtig sind auch klare Vorgaben und strukturierte Prozesse für Fachämter und Vergabestellen. Weiterbildungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung können dazu beitragen, rechtliche Unsicherheiten abzubauen und die Prozesse nachhaltiger Beschaffung zu optimieren.



Nachhaltiges Bauen

Rechtliche Grundlagen

2016 wurde das deutsche Vergaberecht auf der Basis von drei EU-Vergaberichtlinien reformiert. Seither sind die Chancen größer, Nachhaltigkeitskriterien für die öffentliche Beschaffung zu implementieren. Aufgrund des Auslegungsspielraumes ist der Umgang von Ländern und Kommunen mit den neuen Vorgaben allerdings sehr heterogen. Leider sind die meisten Maßnahmen bisher nur freiwillig. Im März 2015 hatte der Staatssekretärsausschuss für nachhaltige Entwicklung ein Maßnahmenprogramm für mehr Nachhaltigkeit im Verwaltungshandeln beschlossen. Dieses Programm nimmt unterschiedliche Aspekte der nachhaltigen Beschaffung in den Blick, zum Beispiel die Ausrichtung von Bundesliegenschaften an den Anforderungen des Bewertungssystems „Nachhaltiges Bauen“.

Kommunen können sich bei der „Kompetenzstelle nachhaltige Beschaffung“ informieren oder sich von der „Servicestelle Kommunen in der Einen Welt“ (SKEW) beraten lassen. Umfangreiche Informationen zur nachhaltigen kommunalen Beschaffung gibt es unter <http://oeffentlichebeschaffung.kompass-nachhaltigkeit.de>

